

(Download free pdf) Urstrom: Gedichte

Urstrom: Gedichte

Von Martin Mollnitz
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation Veröffentlicht am: 2013-06-18 Erscheinungsdatum: 2013-06-18 File Name:
B018FYHMC6 | File size: 45.Mb

Von Martin Mollnitz : Urstrom: Gedichte before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Urstrom: Gedichte:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Etwas schwer zugngliche, aber besondere Lyrik, weit weg von allem, was angesagt ist. Von freak Vorweg: Weder komme ich aus der Prignitz noch gehre ich der Generation an, die mit dem Weltkrieg oder der Ostzone viel anfangen kann. Vielleicht liegt es daran, dass Mollnitz Urstrom zunchst schwer zugnglich fr mich war. Einige Gedichte liegen schwer im Magen, andere drehen ihn gar um, etwa das Gedicht "Ilse I.". Aber Mollnitz Lyrik will gerade nicht gefallen und will gerade nicht leicht zugnglich sein. So wie der durchschnittliche Tourist wahrscheinlich wenig mit den kargen,

abgebrannten Landschaften, die Mollnitz beschreibt, anzufangen wei, wei der durchschnittliche Leser etwas mit seinen Gedichten anzufangen. Es gibt hier keine Lyrik, die "erbaulich" wre, die man in Salons vor fein angezogenem und modelinkem "Kultur"-Publikum vorlesen knnte, um sich anschlieend bei einer Bionade beklatschen zu lassen. Mollnitz Lyrik ist hart und direkt wie eine Mauer, aber diese Mauer ist alt und brchig und diese Bruchstellen flit Mollnitz mit dem Unerwarteten, Getrumten, Mystik und uralter Geschichte. Das ist es, was Mollnitz ausmacht. Zwischen all den Geschichten gescheiterter Existenzen, den rollenden Panzern der Russen, schreienden und geschndeten Weibern, dem Schweigen des Waldes, der alles sah, den Grenzererfahrungen blitzt hin und wieder ein unerwarteter Moment durch. Zunchst ist da die Landschaft, die einen auf einen auf sich selbst zurck wirft. Endlose Felder, unmittelbare Natur. Aber gerade das ist eben der Ort, in dem Mystik und Mrchen noch existieren knnen und drfen. In einer Grostadt voller Internetcafes und gleichgeschalteter Shoppingmalls, voller "Events" wre es eben zu lcherlich noch Geschichten erzhlen zu wollen. Mollnitz will Geschichten erzhlen, die noch kaum einer kennen drfte. Die Mystik und Schaurigkeit etwa, die der Landschaft innewohnt, fngt Mollnitz ein in Versen wie "lachend im gras / den blick voller lattich / dem wir getrost unsere weiber versprochen / der drache hat jetzt das land / als strucher stehen die birken / die regentrude / verkam uns zur hur' /in den hecken der dornenrosen / schreien die prinzen". Die Landschaft ist nur scheinbar drge. Unter dem kargen Boden lauern Grausamkeiten und Geschichten, die nur der Kenner aufzudecken und zu verstehen vermag. Und dann gibt es die groen Themen. Leipzig 1989 etwa. Oder eben den Weltkrieg. Russland. Nietzsche. Schopenhauer. Zum Abschluss dstere Geschichten von Rausch und Sucht. Wie gesagt, Mollnitz will nicht gefallen und sich schon gar nicht anbieten. Darum ist der Zugang schwer. Gelingt er, entdeckt man den Charme des Unangepassten und Unzeitgemen, den man immer vergeblicher sucht zwischen all den seichten und eilig dahin gekritzelten und geblogten Zeilen moderner "Poeten".

Kurzbeschreibung Martin Mollnitz prsentierte eine besonders ausdrucksstarke Lyrik, die sich von den blich gewordenen uerungen bloer Befindlichkeit und lauer Selbstvergewisserung der wie vergenossenschaftlich wirkenden Lyrik-Szene absetzt. Diesem Anspruch gem versucht er den Anschlu an expressive, politisch operative, aber auch verinnerlicht stille Stimmen des letzten Jahrhunderts herzustellen: Bobrowski, Huchel, Kirsch, Braun, Mller, Hilbig. - Die Texte thematisieren das Leben in der Zeit des Kalten Krieges ebenso wie die brandenburgische, weltfern anmutende Natur und Landschaft, die dramatische Geschichte des letzten Jahrhunderts und letztlich dionysischen Rausch und tiefe Verzweiflung. Mollnitz' Lyrik ist, geschult an Baudelaire, Benn und den Expressionisten, mitunter derb und deftig, durchaus politisch, in Bitternissen gewitzt, dann wieder stark verinnerlicht und still reduziert wirkend. Wer der gegenwrtig wie eingeschlafen anmutenden Lyrik erfrischend Neues und Provokantes zutraut, dem sei dieser mit Radierungen des Graphikers Bernd Streiter illustrierte Band empfohlen. Nebenher: Zum erstenmal behauptet findet sich in "Urstrom" u. a. eine Landschaft literarisiert, die noch nie Gegenstand des Literarischen war - die abseitig sprde Prignitz.

Kurzbeschreibung Martin Mollnitz prsentierte eine besonders ausdrucksstarke Lyrik, die sich von den blich gewordenen uerungen bloer Befindlichkeit und lauer Selbstvergewisserung der wie vergenossenschaftlich wirkenden Lyrik-Szene absetzt. Diesem Anspruch gem versucht er den Anschlu an expressive, politisch operative, aber auch verinnerlicht stille Stimmen des letzten Jahrhunderts herzustellen: Bobrowski, Huchel, Kirsch, Braun, Mller, Hilbig. - Die Texte thematisieren das Leben in der Zeit des Kalten Krieges ebenso wie die brandenburgische, weltfern anmutende Natur und Landschaft, die dramatische Geschichte des letzten Jahrhunderts und letztlich dionysischen Rausch und tiefe Verzweiflung. Mollnitz' Lyrik ist, geschult an Baudelaire, Benn und den Expressionisten, mitunter derb und deftig, durchaus politisch, in Bitternissen gewitzt, dann wieder stark verinnerlicht und still reduziert wirkend. Wer der gegenwrtig wie eingeschlafen anmutenden Lyrik erfrischend Neues und Provokantes zutraut, dem sei dieser mit Radierungen des Graphikers Bernd Streiter illustrierte Band empfohlen. Nebenher: Zum erstenmal behauptet findet sich in "Urstrom" u. a. eine Landschaft literarisiert, die noch nie Gegenstand des Literarischen war - die abseitig sprde Prignitz.